



Miteinander für Familien. Newsletter der Netzwerke Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz

www.sfws-goerlitz.de



Problemlösung

Familienbildung gelingt, wenn sie Eltern eine Basis bietet, um den Alltag mit Kindern liebevoll, selbstbewusst und sicher, zufrieden und zuversichtlich meistern zu können.

Quelle: Landesfamilienrat Baden-Württemberg; Familienbildung. Alle gewinnen; Stuttgart 2015; S. 13
Bildquelle: Die Pubertät sorgt manchmal für Stress in Familien. ©cartoon: Renate Alf

10 Jahre koordinierte Familienbildung

Interview mit Daniel Wiesner, Koordinator für Familienbildung im Landkreis Görlitz, Jugendamt



Seit 10 Jahren koordinieren Sie Familienbildung im Landkreis Görlitz. Was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin Ansprechpartner zum Thema Familienbildung im Landkreis sowohl für Mitarbeiter/innen im Landratsamt, für Familienbildungsträgern und angrenzende Professionen als auch für Nutzer/innen von Familienbildung. Ich stehe in engem Austausch mit der **Fachstelle für Familienbildung**, die beim Deutschen Kinderschutzbund OV Zittau angegliedert ist.

Entsprechend des Förderschwerpunktes in der präventiven Jugendhilfeplanung bin ich als Koordinator im Landkreis mitverantwortlich für die themenbezogene Netzwerkarbeit, Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie Schnittstellenarbeit.

Seit 2012 gebe ich den **Familienzeit-Kalender** heraus. Weiterhin leite ich den Projektbeirat der „**Görlitzer Elternwerkstatt**“. In Zusammenarbeit mit dem Lokalen Bündnis „Görlitz für Familie“ und dessen Partnern bieten wir aktuelle Elternvorträge an – und das sehr erfolgreich. Im Oktober gibt es bereits die 100. Veranstaltung.

Familienbildung ist ein großes Wort und bündelt viele Ansätze und Ideen. Was ermöglicht Familienbildung aus Ihrer Sicht?

Wenn es Familien gut geht, geht es Kindern gut! Und auch der Gesellschaft. Familienbildung nimmt das gesamte Familiensystem in den Blick. Es geht um Wertevermittlung, Bindung, Kommunikation und Interaktion zu und mit dem Kind. Dafür wirkt Familienbildung vordergründig

über die Eltern, möchte diese bestärken und Unterstützung anbieten. Über die Angebote kommen Eltern zum Beispiel in den Austausch, besprechen Familienthemen und erfahren, dass sie mit ihren Herausforderungen nicht allein (gelassen) sind.

Wiederkehrende Themen sind u.a.: Umgang mit Medien, Aufstellen und Umsetzen von Regeln, Einbeziehen der Kinder in den Alltag und Übernahme von Aufgaben zu Hause, kindliche Entwicklung, Pubertät, „Wo bin ich Vorbild, wann wirke ich auf mein Kind?“

Die Aufgabe der Fachkräfte in dem pädagogisch zielgerichteten Angebot von Familienbildung ist hierbei, die Eltern/Familien wahrnehmend zu begleiten, über Fragestellungen eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema „einzufordern“ und ihnen somit Reflexionsebenen anzubieten bis hin zum konkreten „Anleiten“ in Kommunikations- und Erziehungssituationen.

Wo findet Familienbildung häufig statt?

An ganz vielen Orten, z.B. in pädagogisch angeleiteten Eltern-Kind-Gruppen, Elternkursen oder im Rahmen von Familienerholung. Wichtige Lernorte sind aber auch Kindertageseinrichtungen und Schulen. Hier steht der Fokus auf einer gelingenden Zusammenarbeit mit den Eltern in Bildungs- bzw. Erziehungspartnerschaften. Denn wenn die Eltern gestärkt werden, stärkt dies das Familiensystem und somit die Kinder. Im Fokus steht immer die familiäre Selbstverantwortung, eine Abhängigkeit von Unterstützungssystemen soll vermieden werden.

Liebe Leser*innen,

dieser Newsletter befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Familienbildung.

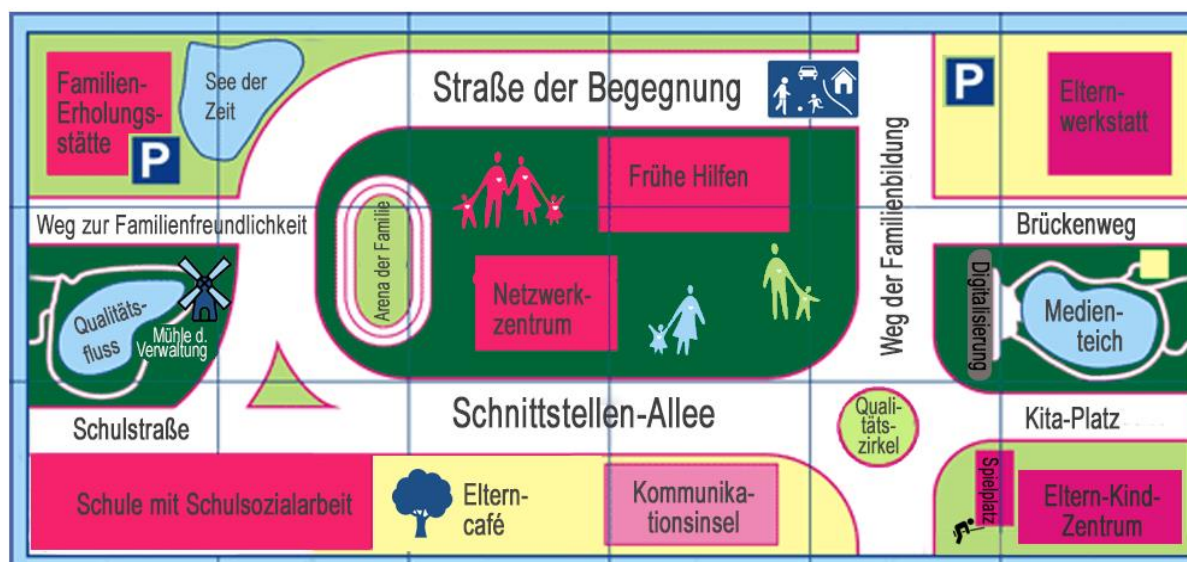
Im Interview blickt Daniel Wiesner - Koordinator für Familienbildung – auf 10 Jahre zurück und zeichnet die Entwicklung der Familienbildung im Landkreis Görlitz nach.

Wir gratulieren der Koordinierungsstelle zum 10-jährigen Bestehen.

Weiterhin stellt der Newsletter die Ergebnisse der Online-Eltern-Befragung sowie zwei Angebote der Familienbildung kurz vor und verweist auf ein neues Online-Angebot zu Übergewicht der BZgA.

Abgerundet wird diese Ausgabe mit interessanten Weiterbildungen und Publikationen.

Ihr Redaktionsteam



Das Arbeitsfeld Familienbildung ist breit gefächert, vielfältig und mehrdimensional. Symbolisch veranschaulicht dies der nebenstehende Stadtplan der Familienbildung.

Um etwas Licht ins Dunkel zu bringen, vernetzt die Koordinierungsstelle für Familienbildung seit über 10 Jahren die verschiedensten Akteure, die in der Arbeit mit Familien tätig sind, um voneinander zu wissen und Eltern und Familien noch bessere Unterstützung bieten zu können.

Gibt es eine klare Abgrenzung zu anderen Angeboten?

Das fällt nicht immer einfach: Nicht jede Eltern-Kind-Interaktion ist gleich ein pädagogisch zielgerichtetes Angebot der Familienbildung. Beispielsweise gibt es Kindersport, wo auch die Eltern zugegen sind, aber die Bewegung und Steigerung der sportlichen Leistung der Kinder im Vordergrund steht. Nur wenn Eltern aktiv mit eingebunden werden und die Bewegung als Zugang genutzt wird, um miteinander ins Gespräch zu kommen und familienbildnerische Inhalte zu vermitteln, können wir von einem Angebot der Familienbildung sprechen. Ansonsten ist es ein sinnvolles Bewegungsangebot für Kinder.

Welchen Herausforderungen begegnen Ihnen?

Vor zehn Jahren galt es zunächst, für das weniger beachtete Arbeitsfeld von Familienbildung in und außerhalb des Landratsamtes Lobbyarbeit zu leisten. Dies war verbunden mit großem Gestaltungsspielraum, aber auch Herausforderungen, u.a. die Frage zur Erreichbarkeit der Zielgruppe Eltern, die hohen Erwartungen an Wirksamkeit von Familienbildung, das knappe Zeitbudget von Erzieher/innen und Lehrer/innen für Elternarbeit und die noch knapperen Finanzbudgets.

Wie ist Ihr Fazit nach zehn Jahren Koordinierungstätigkeit?

Im Jugendamt und bei vielen Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe gibt es ein Bewusstsein für Familienbildung und die damit verbundenen Ansätze zur Zusammenarbeit mit Eltern und Familien. Durch die Verstetigung hat sich eine breite Landschaft mit familienbildnerischen Angeboten etabliert, die miteinander sowie mit Kooperationspartner/innen z.B. aus Kindertageseinrichtungen und Schulen gut vernetzt sind. Dadurch werden im Landkreis mehr Familien erreicht.

Das Thema Familienbildung ist auch in Sachsen immer wieder präsent – hier vor allem durch projektgebundene Förderungen (EKIZ: Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Eltern-Kind-Zentren; ESF-Programm **KINDER STÄRKEN** - zur Unterstützung von Maßnahmen für Kinder mit besonderen Lern- und Lebenserschwernissen).

Wo möchten Sie zukünftig einen Fokus setzen?

Ich würde gern anregen, dass Väter mehr in den Blick genommen werden. Hier gibt es wunderbare Ideen von Geburtsvorbereitung über Väterrunden bis hin zu Vater-Kind-Angeboten.

Mit Fachkräften aus dem Gesundheitswesen fände ich es spannend, gemeinsam Themen (Ernährung, Bewegung, Stress, Medien, Sucht), Schnittstellen und Zugänge zu Eltern und Familien zu identifizieren und miteinander zu bearbeiten.

Durch die zunehmende Zahl von Sozialarbeiter/innen in Schulen und Kindertageseinrichtungen hoffe ich, dass mehr Zeit und ein größerer Fokus auf die Arbeit mit Eltern und Familien gelegt werden kann.

Welche Wünsche haben Sie?

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Familienbildungslandschaft so gestaltet ist, dass jede Familie die für sie benötigte, passende Unterstützung bekommt, und Eltern sich trauen, Hilfe frühzeitig anzunehmen. Für mich sind starke, auf stabile Beziehungen fußende Familien der Kern einer starken, prosperierenden Gesellschaft – der Platz, wo Werte und Normen vermittelt und gelebt werden. Zur Unterstützung hierfür braucht es stetige Ressourcen, Haltung und ein Bewusstsein über die Chancen von Familienbildung.

Ich würde mich freuen, wenn viele Arbeitgeber/innen ihre Position nutzen und auch gesellschaftlich Verantwortung gegenüber Familien übernehmen, in dem sie z.B. ihren Mitarbeiter/innen die Teilnahme an Familienbildung sponsern und ihnen präventive Mutter-/Vater-Kind-Kuren und Elternzeit ermöglichen.

Kontakt Koordinierungsstelle für Familienbildung:



Landratsamt – Jugendamt
 SG Kinder-, Jugend- und Familienarbeit
 Daniel Wiesner
 Bahnhofstraße 24 (Zimmer 1.42)
 Telefon: 03581 663-2872
 E-Mail: daniel.wiesner@kreis-gr.de
 >> Weitere Informationen

2009

Beginn: Mai 2009

- Intention Familienbildung: Wenn es Familien gut geht, geht es Kindern gut!
- Unterschiedliche Ausgangslage im neu gebildeten Landkreis Görlitz durch Kreisgebietsreform
- Idee: Familienbildung dort ansetzen, wo Eltern sind → Elternarbeit in Kitas verstärken / implementieren
- **Fokus auf Fortbildung von Erzieher/innen (z.B. Starke Eltern – Starke Kinder)**

2010

- Prozess Jugendhilfeplanung für die Jahre 2011-13
- Familienbildung als strategisches Ziel formuliert (25% der Fachkräfteförderung = Familienbildung) - aufgrund verschiedenster Rückmeldungen: mehr überforderte Eltern, verhaltensauffällige Kinder, Familien im Kontext der Hilfen zur Erziehung
- ↳ **Strukturelle Professionalisierung und Installation der Fachstelle für Familienbildung (beim Deutschen Kinderschutzbund OV Zittau e.V.)**
- Durchführung der 1. Görlitzer Elternwerkstatt

2011 – 2013

- Fachtag als Auftaktveranstaltung (Kindertageseinrichtungen, Familienbildungsträger, Schulen): Vorstellung von Arbeitsansätzen und -programmen zur Umsetzung Familienbildung
- Fokus Qualifizierung: z.B. Ausbildung von Referentinnen/Referenten für Starke Eltern – Starke Kinder
- Fokus Professionalisierung: z.B. Stark³ (selbst entwickelter Prozess mit 3 Kitas über 1 Jahr lang)
- Fokus Sensibilisierung: z.B. Schnittstellensuche und Einbringen des Familienbildungsblicks landkreisweit und landratsamtsintern
- Gründung „AG Medien“ mit erzieherischem Kinder- und Jugendschutz
- Prozess Jugendhilfeplanung ab 2014 (40% Fachkräfteförderung = Familienbildung impliziert hohe Erwartungshaltung an Wirksamkeit)
- **2012: Erstausgabe Familienzeit-Kalender**

2014 - 2016

- Installation von zwei jährlichen Vernetzungstreffen: Gemeinsame Qualitätsentwicklung zu Wirksamkeit, Zielgruppenerreichung, familienpädagogischer Auftrag; Gründung: AG Fachstandards
- **Fokus: konzeptionelle Einzelberatung mit Familienbildungsträgern + Controlling**

2017 - 2019

- Förderung konstant – Verstetigung
- Fokus Fachstelle Familienbildung: Lebenskompetenzprogramme (Klasse Klasse, FREUNDE ...) – verstärkt in Kitas und Schulen
- Einbindung in Integriertes Rahmenkonzept „Miteinander für Familien“ – Verknüpfung mit Frühen Hilfen
- **Aufnahme in Bildungsstrategie des Landkreises** (Kompetenzaneignung, Lebenslanges Lernen)
- 100. Görlitzer Elternwerkstatt im Oktober 2019

Online-Befragung zu Angeboten für Familien im Landkreis Görlitz (Stand Juli 2019)



Die Online-Befragung richtete sich an im Landkreis Görlitz lebende Eltern mit minderjährigen Kindern. Insgesamt haben 391 Eltern teilgenommen, wovon 57 (werdende) Väter und 334 (werdende) Mütter waren. Die Befragten kamen aus dem gesamten Landkreis und haben insgesamt 697 Kinder vor allem in den Altersbereichen von 1 bis 10 Jahren (75%).

Ziel der Befragung war es, einen Überblick darüber zu erhalten, welche Angebote für Familien bekannt sind, genutzt werden bzw. gewünscht sind oder gar fehlen. Die erhobenen Daten fließen auch in die Jugendhilfeplanung mit ein.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Unterstützenden und Teilnehmenden bedanken.



>> zur Kurzauswertung

Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen vorbeugen

Onlineangebot der BZgA informiert Familien und Fachkräfte



Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

Ernährungs- und Bewegungsverhalten sowie weitere Lebensstilfaktoren sind entscheidend, um Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen vorzubeugen.

Mit dem neuen Angebot www.uebergewicht-vorbeugen.de bietet die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Eltern und Fachkräften wissenschaftlich fundierte Informationen, wie sie den Nachwuchs unterstützen können, gesunde Verhaltensweisen zu erlernen und diese zu Gewohnheiten werden zu lassen.

Die Website gibt Empfehlungen zum Bewegungs-, Ess- und Trinkverhalten, zur Entspannung sowie zur Nutzung von Online-Medien. Darüber hinaus erfahren Familien, wo sie bei bereits bestehendem Übergewicht Hilfe für ihre Kinder und Jugendlichen finden können.

Auch Fachkräften bietet das Onlineportal unterstützende Informationen: Eine Sammlung von Bewegungsübungen, anschaulichen Infografiken und kurzen Themenblättern steht zum Herunterladen und Ausdruck bereit. Sie können zum Beispiel im Beratungsgespräch Eltern an die Hand gegeben werden. Zudem finden Fachkräfte im Portal ein Online-Tool, den sogenannten Methodenfinder. Er hilft passende Übungen, zum Beispiel zu Bewegung oder Entspannung, auszuwählen. Wer in seinem Arbeitsfeld ein Programm zur Vorbeugung von Übergewicht anbieten möchte, kann auch zur Qualitätssicherung direkt auf den Leitfaden der BZgA für die Planung, Umsetzung und Bewertung von gesundheitsfördernden Maßnahmen zugreifen.

Quelle: www.familien-in-niedersachsen.de | Newsletter September 2019 | S. 2/15

Weiterbildung



Fachtagung Familienbildung zur inklusive(re)n Bildungssprache Deutsch

Es ist Aufgabe einer partizipativen Familienbildung, Kinder möglichst früh auf dem Weg zur Bildungssprache Deutsch zu begleiten und dazu alle Medien zu nutzen, die zur Verfügung stehen. Gleichzeitig gilt es, sensibel und selbstreflexiv auf das eigene Sprechverhalten zu schauen, denn Sprache ist Ausdruck von Haltung und prägt das Bewusstsein.

Wie lässt sich Alltagssprache von Bildungssprache abgrenzen? Wie können wir die Bildungssprache Deutsch fördern? Welche Rahmenbedingungen braucht es dazu? Wie können wir sensibel und selbstreflexiv auf unser eigenes Sprechverhalten und dem unserer Kolleg*innen achten?

Wir informieren über aktuelle Diskussionen und Ansätze, laden zur (Selbst)Reflexion ein, stellen Beispiele guter Praxis vor und freuen uns auf den regen fachlichen Austausch.

Datum: **24. – 25.10.2019**; Ort: **Berlin**

Kosten: 85 € inkl. Pausengetränke, Imbiss, Abendbuffet

Veranstalter: Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.

Programm & Anmeldung



Jahrestagung der Deutschen Liga für das Kind



Jahrestagung

**Ein Kind
und viele Eltern**

Das Kindeswohl im Kontext genetischer,
biologischer, rechtlicher und sozialer Elternschaft

25.-26.10.2019

Botschaft für Kinder in Berlin

Datum: **25. – 26.10.2019**; Ort: **Berlin**

Kosten: 100 € inkl. Tagungsgetränke und Imbiss

Programm & Anmeldung



Ermutigen, Entstressen, Austauschen und Informieren – Familienbildung ganz bedacht

Elternseminare, Elternkurse, Familienfreizeiten und andere Formen der Familienbildung können unterstützende Angebote sein, weil Eltern sich mit ihrer jeweils unterschiedlichen Kompetenz gegenseitig bereichern und stärken. Es kann entlasten und gleichzeitig ermutigen, wenn Eltern erfahren, dass sich andere Eltern mit ähnlichen Fragen beschäftigen.

Für diesen Austausch gibt es im Landkreis Görlitz ein neues Familienbildungsangebot in der Region Zittau, die **Familienakademie**. Freiberuflich bietet Claudia Hüttig innerhalb von sechs Wochen sechs aufeinander aufbauende Themeneinheiten für Eltern an. Die Elternkurse richten sich nach der Altersgruppe der Kinder und orientieren sich an den entsprechenden Entwicklungsthemen der Kinder und Herausforderungen für Eltern.

Weiterhin hält Frau Hüttig **Themenworkshops** für Erzieher*innen und Lehrer*innen im Landkreis Görlitz vor, die unter anderem den Balanceakt der Elternarbeit in den Blick nehmen. Im Rahmen der **Elternakademie** bietet der **Deutsche Familienverband Landesverband Sachsen e.V.** Kindertageseinrichtungen und Grundschulen themenbezogene Elternabende an. Für den ostsächsischen Raum ist Frau Hüttig als Referentin tätig.

Die Anmeldevoraussetzungen und Kosten sind bei den einzelnen Familienbildungsangeboten aufgeführt.

>> **Flyer Familienakademie**

- Elternkurs 1 in der Lebensspanne von 0 bis 1 Jahr:
Wenn das Leben beginnt ...
- Elternkurs 2 in der Lebensspanne von 1 bis 3 Jahre:
Wenn Eltern den Atem anhalten ...
- Elternkurs 3 in der Lebensspanne von 4 bis 6 Jahre:
Wenn Kinder das Gegenteil tun ...
- Elternkurs 4 in der Lebensspanne von 7 bis 10 Jahre:
Wenn Kinder mithalten wollen ...
- Elternkurs 5 in der Lebensspanne von 11 bis 17 Jahre:
Treftsicher durch Fettnäpfchen



Kontakt - Claudia Hüttig

Systemische Therapeutin, Paar- und Familientherapeutin (DGSF)

☎ 03583 / 79 65 99 oder 0152 27535432

✉ info@c-huettig.de; <https://c-huettig.de>

Familienbildung im Raum Niesky: Kinder- und Familienzentrum Niesky

Im April 2018 hat der Görlitz für Familie e.V. das Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ) in Niesky vom DHB – Netzwerk Haushalt übernommen. Nach intensiven Abstimmungen zwischen den Vereinen stand fest: Strickkurs, Ganztagsangebote und Krabbelgruppe sollten im Angebotsportfolio des Kinder- und Familienzentrums bleiben – aber es sollte auch noch mehr für die Nieskyer*innen geschaffen werden. Bildungsinhalte stehen dabei nach wie vor ganz weit oben: „Smartphone ABC für Senioren“, Lesenächte für Kinder oder Patchworkkurse für Interessierte jeden Alters kamen so als neue Angebote in den vergangenen Monaten dazu.

Auch die Veranstaltungsreihe „Nieskyer Elternwerkstatt“ fand bereits zwei Mal statt und soll künftig zur festen Größe avancieren. Der Görlitz für Familie e.V. hat das Format in Görlitz bereits erfolgreich etabliert. Nun sollen auch die Nieskyer von den Erfahrungen bei der Organisation und dem großen Expert*innenpool an Referenten profitieren. Zwei bis drei Veranstaltungen soll es noch in diesem Schuljahr in Niesky geben. In den darauffolgenden Schuljahren soll die Zahl wachsen. Voraussetzung dafür:



„Wir müssen zuallererst die Fachkräfte und Einrichtungsleitungen an einen Tisch kriegen. Nur so können wir zum einen die Bedarfe erfassen und zum anderen die Organisation in Niesky und Umland realisieren“, so Steffen Müller vom Görlitz für Familie e.V. Die Interessenbekundungen sind da. Es könne also losgehen. Und das in mehrfacher Hinsicht. Jetzt sind nämlich auch die Räumlichkeiten im KiFaZ Niesky wieder fit.

Eine Tür zum Außenbereich und ein behindertengerechtes WC wurden in den letzten Wochen eingebaut. Das schaffe künftig die Möglichkeit weiterer Angebote. „Wir wollen in den nächsten Wochen auch ein Café im KiFaZ etablieren, wo es um Nachhaltigkeit und Engagement geht“, so Sandra Stibenz, Mitarbeiterin beim Görlitz für Familie e.V. Defekte Dinge – wie Spielzeug oder Kleidung – sollen dann in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen gemeinsam mit Ehrenamtlichen repariert werden. „Das Konzept ähnelt dem eines Repair-Cafés. Es wäre schön, wenn wir so etwas in Niesky umgesetzt bekämen. Wir brauchen Ehrenamtliche“, so Stibenz. Die Räumlichkeiten gäben es allemal her.

Regelmäßige Familienbastelnachmittage oder ein Herbstferienprogramm für die Kids hat das Kinder- und Familienzentrum schon jetzt im Angebot. Alle Angebote finden Sie auf den Veranstaltungsflyern oder auf der Facebookseite des Kinder- und Familienzentrums Niesky. Autorin: Sandra Stibenz



Kontakt

✉ Muskauer Straße 23 | 02906 Niesky

☎ 03588 205650

 **KiFaZ Niesky**

Öffnungszeiten: Mo und Mi 9 – 14 Uhr; Di und Do 13 – 17 Uhr



„Die #äsch-Tecks“ Kleinkind – Medien – Familienalltag

Der sinnvolle, reflektierte Umgang mit digitalen Medien ist im Familienalltag nicht immer einfach. Damit Eltern von Kleinkindern (0 bis 3 Jahre) sich frühzeitig mit der digitalen Mediennutzung und dem Thema Medienkompetenz auseinandersetzen können, bietet die Initiative „Kleinkind – Medien – Familienalltag“ praktische Hilfestellungen an. Welche Inhalte sind altersgerecht? Welche App ab welchem Alter? Stillen und Handy? Konzipiert für die Arbeit in Familienbildungsstätten und in der Elternarbeit ermöglichen „Die #äsch-Tecks“ mit Bildern, Fragen und Statements Gesprächsanlässe, um mit Eltern zum Thema Medien im Familienalltag ins Gespräch zu kommen. Ziel ist es, dass sich Eltern allein oder im Austausch in der Gruppe belehrungsfrei und offen mit dem Thema auseinandersetzen können. Als spielerisches Kommunikationstool fördern „Die #äsch-Tecks“ die selbstreflexive Auseinandersetzung von Eltern mit dem eigenen Mediennutzungsverhalten und geben Impulse für die Erziehungsarbeit. Im Fokus stehen die Themen **Alltag mit Medien**, **Vorbild**, **Bindung**, **Persönlichkeitsrechte** und **Kommunikation**.



Gesunde Mediennutzung vorleben

Jedes Kleinkind sieht im Alltag digitale Geräte, allen voran das Smartphone der Eltern. Und schon einjährige Kinder beobachten, wie wir Erwachsenen damit umgehen. Aus diesem Grund kommt uns eine ganz besondere Vorbildrolle zu.

→ Medienpaket Kita

Kinderbücher „Papa, wann schläft dein Handy“ und „einfache Handyregeln – auch für Mama und Papa“, „Medienratgeber für Familien“.



Abb.: Handybett

Je älter Kinder werden, desto mehr Freiheiten erhalten sie in der Regel in Alltagsdingen – häufig auch beim Medienkonsum, bzw. der Nutzung digitaler Medien wie dem Smartphone, dem Tablet oder Spielekonsolen der Fall. Eltern empfehlen wir, ihre Kinder bei der Nutzung digitaler Medien aktiv zu begleiten. Bei selbständiger Nutzung sind klare Regeln sowie ein Verständnis der Kinder, für eine verantwortliche Mediennutzung wichtig.

→ Medienpaket Klasse 1 bis 6

Handybett, Kinderbücher „einfache Handyregeln – auch für Mama und Papa“ und „Mama, wann bekomme ich ein Handy“ sowie einem „Medienratgeber für Familien“

Quelle: Auerbach-Stiftung, Stand: 23.09.2019

Starke-Familien-Checkheft

Mit dem verbesserten Zuschlag zum Kindergeld ist zum 1. Juli 2019 die erste Stufe des Starke-Familien-Gesetzes in Kraft getreten. Zum 1. August 2019 wurden außerdem Leistungen aus dem Bildungspaket verbessert und mit dem Gute-KITA-Gesetz wurden alle Eltern, die Kinderzuschlag, Wohngeld oder Leistungen nach dem SGB II bekommen, von KITA-Gebühren befreit. Familien mit kleinen und zum Teil auch mittleren Einkommen sollen so wirksamer vor Armut geschützt und das Existenzminimum jedes Kindes gesichert werden. Zu diesen Änderungen bei Familienleistungen hat das Bundesfamilienministerium eine handliche Informationsbroschüre für Eltern herausgegeben. Das Checkheft gibt einen schnellen Überblick, auf welche staatliche Unterstützung Familien bauen können. Übersichtlich, einfach erklärt und mit den wichtigsten Informationen zum Heraustrennen.

>> Mehr



Hrsg.: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Stand: Juli 2019
Bestellung & Download

>> Übersicht: Verbesserungen für Familien

IMPRESSUM

Titel: Newsletter „Miteinander für Familien“ III/2019

Herausgeber: Landkreis Görlitz, Landratsamt Jugendamt www.kreis-goerlitz.de

Verantwortlich für den Inhalt: „Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen“

Gestaltung, Text und Redaktion: „Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen“

Auflage: III/2019 – September 2019

(Ab-) Bestellung: → hier

Quellen: Artikel und Fotos, welche aus anderen Newsletter/ Internetportalen entnommen wurden, sind entsprechend gekennzeichnet.

KONTAKT

Koordinierungsstelle für Familienbildung

E-Mail: familie@kreis-gr.de
Tel: 03581 663-2872

Fachstelle für Familienbildung

E-Mail: familienbildung@dksb-zittau.de
Tel: 03583 5403370

Projekt Guter Start im Landkreis Görlitz

E-Mail: guter-start@kreis-gr.de
Tel: 03581 663-2896

Familienhebammen im Landkreis Görlitz

E-Mail: familienhebammen@kreis-gr.de
Tel: 03581 663-2614

Soziales Frühwarnsystem im Landkreis Görlitz – Netzwerke Frühe Hilfen

E-Mail: kontakt@sffws-goerlitz.de
Tel: 03581 87883-50

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

E-Mail: jhb@cjd-sachsen.de
Tel: 03585 403375

Die Zahl: 2781

In den letzten 9 Jahren erreichte das Angebot der „Görlitzer Elternwerkstatt“ 2781 Interessierte in insgesamt 99 Veranstaltungen.

Nächste Termine:

- 09.10.2019 um 18.00 Uhr
„Mein Kind und Drogen?“
Stadtbibliothek Görlitz
- 29.10.2019 um 18.30 Uhr
„Ab wann macht zocken süchtig?“ – Medien im Alltag von Kindern und Jugendlichen
Oberschule Innenstadt Görlitz

>> zum aktuellen Programm

gefördert von:

Bundesstiftung
Frühe Hilfen

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

MEIN ZUHause
LANDKREIS
GÖRLITZ
WIRTSCHAFTS ZHÖRLEIC

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Freistaat
SACHSEN